



Kristin Linklater
Meisterwerk Stimme.
Entfaltung und Pflege eines natürlichen Instruments
 2019, München: Reinhardt, 5. überarbeitete und erweiterte Auflage, aus dem Englischen von Michael Petermann und Irmela Beyer, ISBN: 978-3-497-02902-0 (Print); ISBN: 978-3-497-61235-2 (PDF-E-Book); ISBN: 978-3-497-61236-9 (EPUB), Broschiert 39,90 EUR

Thema

Linklaters Buch stellt eine Anleitung zur Befreiung der Stimme dar. Es richtet sich an Menschen in Sprechberufen, legt dabei aber den Fokus auf die Entfaltung und Pflege der Stimme für Menschen, die Theater spielen. Das Buch ist zum Selbststudium konzipiert, jedoch auch für die Arbeit zu zweit oder in einer Gruppe oder Klasse geeignet.

Autorin und Entstehungshintergrund

Linklater hat bereits 1976 in New York ein Buch zum Thema herausgebracht: „Freeing the Natural Voice“. Damit begründete sie ein weltweit bewährtes Übungsprogramm, das nun in der 5. Auflage umfangreich überarbeitet und in wesentlichen Teilen ergänzt wurde. Die Übersetzung aus dem Englischen erfolgte durch das Team Michael Petermann und Irmela Beyer. Sie bezieht sich auf die überarbeitete und umfangreich erweiterte neue Fassung von Linklaters Buches aus 2006: *Freeing the Natural Voice – Imagery and Art in the Practice of Voice and Language*, Hollywood, California.

Aufbau

Das Buch umfasst 385 Seiten und hat einen Anhang von 10 Seiten. Nach einem Vorwort des Übersetzers ist es in drei Teile gegliedert. Der erste und zweite Teil sind übersichtlich in Arbeitstage untergliedert.

Der Seitenspiegel ist harmonisch gestaltet und durch Schriftgröße und Druck gut gegliedert. Der Text, Kommentare, Zitate und Arbeitsaufträge sind fett oder kursiv mit unterschiedlichen Schriftgrößen, Schrifttypen und Graustufen sehr gut unterscheidbar. In einem Anhang zitiert Linklater auf vier Seiten Ausschnitte aus „Anatomy and Physiology of the Voice and Choral Pedagogy“ von Robert Sataloff, M.D.

Außerdem finden sich dort Hinweise auf die Ausbildung zum autorisierten Lehrer oder zur autorisierten Linklater-Lehrerin.

Inhalt

Nach der Einführung geht es im **ersten Teil**, der etwas über 150 Seiten umfasst, um das Körperbewusstsein, um Entspannung und Entfaltung und die Berührung des Klangs. Hierfür hat Linklater vier Arbeitstage im Rahmen von vier Arbeitswochen eingeplant, in denen die Übungen an mehreren Tagen praktiziert werden sollen.

Im **zweiten Teil** des Buches, der ca. 130 Seiten umfasst, geht es in den nächsten sechs bis acht Wochen darum, die Stimme zu entwickeln und zu stärken. Wieder werden zehn Arbeitstage angeboten, in denen nun die Resonanz der Stimme bewusst gemacht wird.

Dabei werden die Übenenden die Resonanzleiter hinaufgeführt. Diese fußt auf den unteren großen und weiten Resonanzräumen und beginnt von der Brust über den Mund, die Zähne, die Nebenhöhle und Nase bis zum Schädel. Linklater führt den Leser in diese sich immer weiter verjüngenden Resonanzräume ein und ermuntert sie auf der Resonanzleiter auf und ab zu springen. Dabei hat jeder Teil der Stimme seine eigene Sprosse, die Linklater detailliert beschreibt. Sie geht auf die Kraft der Atmung ein, die sich aus dem Zusammenwirken von Zwerchfell, Zwischenrippenmuskeln und Beckenboden ergibt. Die Übenenden werden angeleitet zu imaginieren. Für Fortgeschrittene zeigt sie auf, wie sie mit Sensibilität und Kraft Impulse stärken können. Die Autorin gibt am Ende des zweiten Teiles ein Workout heraus, in dem auf drei Seiten ihr gesamtes Übungsprogramm in Stichworten zusammengefasst ist. Diese Zusammenfassung schafft einen gewaltigen Eindruck von der Fülle des Programms.

Die Brücke zu Text und Schauspiel wird im **dritten Teil** des Buches geschlagen. Mit knapp über 50 Seiten ist dieser Teil kürzeste. Das liegt wohl daran, dass hier Versuchsanordnungen angesprochen werden, die nicht als Regelwerk gelten sollen; vielmehr werden weitere Experimente und neue Ideen der Übenenden angeregt.

In dem abschließenden Kapitel **Der Haiku** bietet Linklater bewusst eine literarische Stilrichtung an, an der quasi ein Miniatur der Umgang mit Texten erprobt werden kann.

Diese kreative Aufgabenstellung gab es noch nicht in der ersten Auflage ihres Buches.

Die fünf Beispieltexte sind literarische Werke berühmter japanischer Haiku-Dichter, die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.

Diskussion

Das Buch *Meisterwerk Stimme* ist ein wundervolles Buch, das sehr gut zur Entfaltung und Pflege des natürlichen Instruments Stimme geeignet ist. Der einprägsame markante Titel von Michael Petermann hält, was er verspricht. Sein Untertitel gibt eindeutig das Programm vor. Die Anleitungen sind sehr präzise und detailliert.

Die Zeichnungen im Innenteil – von André Slob aus Utrecht in den Niederlanden – veranschaulichen mit den Silhouetten menschlicher Gestalten harmonische Bewegungsabläufe oder überzeichnen das Gegenteil. Auch wenn ich auf die achtzig zugehe, konnte ich von den Anregungen zur Aufrichtung der Wibelsäule profitieren.

Sehr gut gefallen mir die umfangreichen und präzisen Hintergrundinformationen zu den anatomischen Zusammenhängen des Stimmapparates. Besonders ertragreich empfand ich die Arbeit mit den Haikus. Dass die Autorin ihre große kulturelle Erfahrung in den Text einfließen ließ, regte mich zum weiteren Recherchieren an.